



Von Dragonern und Fischen

Wie nach der Tafelübergabe im Gasthaus Löwen in Elgg vom sonderbaren Historiker namens Schalk erfahren, gibt es eine denkwürdige mündliche Überlieferung aus der Napoleonischen Zeit. Wie wahr oder ob Legende, gilt als umstritten, zumal bei Schalk sein Augenzwinkern die Sicht immer etwas vernebelt:

Nach einem schweren, verlustreichen Grenzgefecht mit Napoleons Truppen suchten ein paar übrig gebliebene Zürcher Dragoner nach ihren versprengten Pferden im Grenzurückraum. In ihren erd- und blutverschmierten, teils zerrissenen dunkelgrünen Uniformen mit roten Seitenstreifen und einem befederten Tschako auf dem Kopf schleppeten sie sich zu Fuss, erschöpft, hungrig und durstig quer über die Wiesen und durch Wälder, unter der brennenden Sonne, immer weiter ins Zürcher Gebiet zurück, ohne auch nur einem ihrer Pferde zu begegnen. Das Schlachtgetümmel hatte ihre Sinne so verwirrt, dass ihnen nicht einmal einfiel, ihren Durst an Bächen oder Dorfbrunnen zu löschen oder sich gegen den Hunger in Gasthäusern, bei Bauern oder nur in der Landschaft nach Essbarem umzuschauen. Stumpf schlurften sie am grelllichten Tag dahin, ohne ihre Umgebung wahrzunehmen, willenlos ihre schwer lastenden Umstände ertragend, am Abend in die Nacht hinein bis zum Morgen.

Am zweiten Tag gelangten sie über eine Wiese zu einem frisch sprudelnden Bach, der von Schatten spendenden Sträuchern und Bäumen gesäumt war. Von selbst fielen die völlig entkräfteten Dragoner am schattigen Ufer hin, tranken mit letzter Anstrengung vom Wasser, bevor sie dann alsbald vom tiefen Schlaf übermannt wurden.

Erst am andern Morgen erwachten sie wieder. Mit frischer Aufmerksamkeit spürten sie nun ihren kaum erträglichen Hunger, der sie gierig nach einem Frühstück suchen liess. Vielleicht einen



Gasthof Löwen, Elgg: Die Reitermusik Elgg in Aktion.

Hasen? ein Reh? ein Wildschwein? Einer der Dragoner, Hannes, erblickte im Bach einen Schwarm von Forellen, der geradewegs auf ihn zu schwamm. Die Forellen schienen ihn zu ermuntern nach ihnen zu greifen, ihr Leben für ihn opfern zu wollen, wie von einem guten Geist gesandt. Hannes und seine Kameraden konnten es kaum glauben, aber die Forellen verharrten an Ort, wie gebannt, ohne Fluchtneigung, als jeder Dragoner bedächtig, mit blosser Hand eine Forelle aus dem Wasser holte. Und wie die Fische wohl ahnten, mussten sie keine Todesangst, keine Todesqualen ertragen. Die Dragoner töteten sie achtsam, ohne Schrecken, schmerzlos.

Als die Dragoner dann um das offene Feuer sassen und darüber die ausgenommenen Forellen garten, spürten sie grosse Dankbarkeit. Dem Schlachtgetümmel entkommen, der Erschöpfung, dem Durst

entkommen und nun noch die Steigerung des Glücks, das Geschenk der Fische gegen ihren quälenden Hunger. Sie schworen, die Fische immer und ewig hoch zu ehren.

Auch ihre Nachkommen erfüllten den Schwur und ebenso die späteren Generationen, immer weiter, weiter, bis zur Gründung der national bekannten Tafelgesellschaft zum Goldenen Fisch, die sich ja heute noch eines verheissungsvollen Fortbestandes erfreut. Ob der Schwur die Gründer der Tafelgesellschaft bewusst, unbewusst oder gar nicht leitete, entzieht sich meiner Kenntnis. Jedenfalls lebten die Zürcher Dragoner mit der Uniform in der Reitermusik Elgg in der Begegnung mit den Fischen fort, in der Reitermusik, die neulich bei der Übergabe der Tafel für den Goldenen Fisch beim Restaurant Löwen in Elgg munter aufspielte.

Erhard Roth, GF-Mitglied



Unsere fleissigsten Goldfisch-Angler

Seit der letzten GV läuft in den Reihen der Tafelgesellschaft ein Wettbewerb mit nicht ganz uneigenem Zweck. Ziel ist es, möglichst viele neue Gesellschafter anzuwerben. Der erfolgreichste «Angler» wird belohnt. Nach rund einem Jahr ziehen wir eine erste Bilanz. Die Ergebnisse liegen vor und die glücklichen Gewinner in den drei Kategorien sind:

Kategorie Gesellschafter: 1. Rang Monica Himmelrich mit 8 neu geworbenen Mitgliedern (Fr. 400.–)

Kategorie Netzverantwortliche: 1. Rang Vreni Jost mit 6 neu geworbenen Mitgliedern (Fr. 400.–)

Kategorie Gastro-Gesellschafter: 1. Rang Beat F. Hostettler mit 3 neu geworbenen Mitgliedern (leider kein Preis, da Mindestanforderung von 5 nicht erreicht)

Herzliche Gratulation an unsere fleissigsten Angler! Auf gehts in eine neue Runde... Petri Heil!



Wettbewerb

Gewinnen Sie einen Gutschein im Wert von 75 Franken für ein Goldfisch-Restaurant Ihrer Wahl!

Liebe Goldfische

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit, welche Sie unserer Zeitschrift schenken. Als treue Leserinnen und Leser möchten wir Sie belohnen: mit einem Gutschein im Wert von 75 Franken, den Sie in einem beliebigen Lokal der Tafelgesellschaft zum Goldenen Fisch einlösen können. Das Mitmachen und Gewinnen ist denkbar einfach. Die Frage lautet:

In welchem Beitrag dieser Ausgabe ist der nachfolgende Ausschnitt zu lesen?

«Menüauswahl, Kochkunst und Service – alles lief perfekt ab und ein Genuss folgte dem anderen. Besonders gefallen hat dann als Krönung eines

ausgezeichneten Fischmahls das Steinbuttfilet mit Bärlauchkruste und Morchel-Spargelragout.»

Nennen Sie uns Seitenzahl und Titel des Beitrages, und schon ist Ihre Gewinnchance intakt. Die Lösung senden Sie per Post oder Mail an: Tafelgesellschaft zum Goldenen Fisch Bützbergstrasse 2, 4912 Aarwangen info@goldenerfisch.ch Einsendeschluss: 30. Juli 2010

Viel Glück!

Übrigens: Der glückliche Gewinner des letzten Wettbewerbs ist Robert Hunziker-Mathis aus 5637 Beinwil (Freiamt).

Herzliche Gratulation!